

Die Gesellschaft für Jenaplan-Pädagogik in Deutschland e. V. verfolgt die Aufgabe, die pädagogische Konzeption, die dem "Jena-Plan" als international bekanntem Entwurf zur Humanisierung der Schule eigen ist, als eine Einheit von Theorie, Forschung und Praxis zu erhalten, zu fördern und zu verbreitern sowie ihn unter heutigen Bedingungen für möglichst viele pädagogische Formen und Bereiche des menschlichen Lebens fruchtbar werden zu lassen.

Die Gesellschaft für Jenaplan-Pädagogik in Deutschland e. V. sucht und pflegt die Zusammenarbeit mit gleichgerichteten Bestrebungen und pädagogischen Einrichtungen und Vereinigungen des In- und Auslandes. Das Selbstverständnis der Gesellschaft entspricht ihrer Integration in eine europäische bzw. internationale Jenaplanvereinigung.

Dem Mitwirken an einer Humanisierung der Schule liegt folgendes Bild zugrunde:

1. Schule als Stätte der Bildung und Erziehung, in welcher Schulleben und Unterricht dazu beitragen, die Gesamtperson des werdenden Menschen durch Tun und Denken zu entfalten;
2. Schule als Ort, an welchem sich Unterrichtsleben entfalten kann, in dem die Dominanz des Lehrenden und die Dominanz der engen Pläne zurückgenommen werden und die Schülerinnen und Schüler nach ihrer Veranlagung, ihren Interessen, ihrem Arbeitstempo mit Hilfe von Arbeitsmaterial selbständig und individuell lernen dürfen; in Partner- und Gruppenarbeit sollen sie unter Anleitung des Lehrenden auch gemeinsame Aufgaben lösen können, um grundlegendes Wissen und Können zu erwerben;

3. Schule als Raum eines Schullebens, in welchem Kinder und Jugendliche, Eltern und Lehrende gemeinsam tätig sind, um die Lernenden beim Lernen zu unterstützen, Räume zu gestalten, einzelne Einrichtungen - z. B. Bücherei, Spielplatz, Schulgarten, Hobbyraum ...- zu betreuen und um Feiern, Vorträge, Wanderungen gemeinsam vorzubereiten und durchzuführen;
4. Schule als Bereich, in dem das fruchtbare Bildungsgefälle der alters-, entwicklungs- und begabungsübergreifenden Gruppen genutzt wird, um die Lernenden anzuleiten, miteinander zu arbeiten, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu fördern und durch die Urformen der Bildung - Gespräch, Arbeit, Spiel, Feier - zu verantwortlichen Menschen als Sach- und Sinnwelter heranzuwachsen.

Die Mitglieder der Gesellschaft treffen sich zu Veranstaltungen und Gesprächskreisen, um Gedanken und Anregungen auszutauschen und in eigenständiger Arbeit zu bewältigen. Die Mitglieder erhalten eine Zeitschrift zu theoretischen und praktischen Fragen der Jenaplan-Pädagogik.

Wir laden Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Kollegien und wissenschaftliche Einrichtungen herzlich ein, die Ziele der Gesellschaft für Jenaplan-Pädagogik in Deutschland e. V. durch ihre Mitarbeit, Mitgliedschaft und Spenden zu unterstützen und zu fördern.

Im Namen des Vorstandes:
gez. Prof. Dr. Engelbert Groß